

Er kam aus dem Schnee

Winterspecial mit Vegeta und Bulma

Von Ithildin

Kapitel 1: Die Geschichte einer großen Liebe

Es schneit....endlich!

Ich liebe den Winter....er wirkt irgendwie so romantisch verschlafen und oft völlig der Welt entrückt. Wir mussten diesmal leider ziemlich lange darauf warten.

Verträumt blicke ich in den grauen Winterhimmel über mir, aus dem die kalte weiße Pracht, in dicken tanzenden Flocken, sachte wie weiche Daunenedern auf die Erde fallen und alles in ein sauberes weißes Laken hüllen. Frau Holle leistet wirklich ganze Arbeit. Ich mag Schnee, er hat so was beruhigendes an sich, alles findet seine Ruhe unter seiner schützenden Decke.

Die Erde schläft tief und traumlos bis zum Frühling, alle Geräusche verstummen, werden verschluckt wie in Unmengen von weicher weißer Watte. Nur das sanfte gleichmäßige Knirschen des frisch gefallenen Schnee`s unter meinen gemächlichen Schritten dringt an meine Ohren.

In fünf Tagen ist Weihnachten, endlich ich kann es kaum noch abwarten. Dann hab ich auch mal ein oder zwei Tage, die mir und meiner Familie ganz alleine gehören.

Oh entschuldigt ich habe mich ja noch gar nicht vorgestellt.

Also mein Name ist Bulma....Bulma Briefs.

Aber alle nennen mich nur Bu, das ist mein Spitzname, der aus meiner Kinderzeit übrig geblieben ist. Übrigens vor allem von meiner besten Freundin Chichi Chang Ngo verwendet, mit der ich mir seit Beginn meines Studiums eine winzige zwei Zimmer Wohnung am Rande von Neo Tokyo teile.

Wir studieren nämlich zusammen auf der gleichen Uni....zweites Semester.

Sie Anglistik und ich historische Zeitgeschichte und Archäologie als Hauptfach, denn ich will später mal alten Kulturen auf den Grund gehen, denn das interessiert mich brennend, alles was mit der Vergangenheit der Menschheit zu tun hat fasziniert mich bis auf äußerste. Ich denke das Erfinderblut meiner Familie schlägt da sehr deutlich

bei mir durch.

Mein Vater ist nämlich Wissenschaftler und hat schon so einiges nützliches und auch unnützes für die Menschheit erfunden und da ich einmal in seine Fußstapfen treten will, muss ich mich also anstrengen und gut lernen.

Ausländische Unis wie diese haben zudem einfach einen besseren Ruf als unsere eigenen, deshalb bin ich schlussendlich auch hier in Neo Tokyo gelandet. Doch für heute ist erst mal genug damit, meine Vorlesungen sind beendet die langersehnten Ferien haben endlich begonnen. Ich warte zu Hause nur noch bis Chichi ebenfalls mit ihren Vorlesungen fertig ist, dann wollen wir beiden Hühner noch ein bisschen zur kleinen Eisbahn auf dem inzwischen alljährlichen Weihnachtsmarkt von Tokyo, um uns noch ein wenig zusammen zu amüsieren.

Denn in fünf Tagen fahre ich wie schon gesagt über Weihnachten zurück in die Capsule Corporation in die westliche Hauptstadt zu meiner Familie und sie zu ihren Eltern und Son Goku ihrem Freund, dann sehen wir uns ganze zwei Wochen nicht, was bei richtig guten Freunden eine verdammt lange Zeit ist.

Zu Hause angekommen schüttle ich zunächst erst mal die Reste der weißen Pracht aus meinem Mantel, hänge ihn an die Garderobe zum Trocknen und schlüpfe aus meinen mollig warmen Winterstiefeln in meine Hausschuhe.

Dann schlendere ich in die Küche, um mir erst mal gemütlich eine Tasse meines heiß geliebten starken schwarzen Tees auf zu brühen und die Zeitungsnachrichten von Heute zu lesen. Es steht wie üblich nichts weltbewegendes drin, alles immer das Selbe. Mord und Totschlag überall gleich auf der Welt, wie an jedem anderen Tag auch.

Die Tokyo Times hat ebenfalls immer den gleichen Aufreißer als Schlagzeile. Irgendwas mit den hiesigen Royals und das diesmal sogar auf der ersten Seite wow na das muss ja irre wichtig sein.

Hmmm....diesmal gibt s jedoch offensichtlich wirklich Neuigkeiten, was das Adelsgeschlecht in diesem Teil der Welt anbelangt.

Hui...ich glaub s ja nicht, denen ist doch tatsächlich ein Blaublütiger durchgebrannt, weil sie ihn zwingen wollten zu heiraten!

Tzeeee na und?

Ich frage mich allen ernstes, was daran wohl so schlimm sein könnte, dass man deswegen gleich abhauen muss? Also die haben vielleicht Probleme, es ist echt nicht zu fassen, was für ein irrer Haufen, die könnten glatt mit den Engländern verwandt sein!

Aber halt mal sind sie das nicht auch irgendwie? Ach ist ja auch egal, wen juckt das schon!

Ich überfliege die Seite somit nur mäßig interessiert, da mich deren Problemchen ehrlich gesagt null belasten. Ich hab meine Eigenen, das ist eher was für Chichi. In der Hinsicht merkt man doch sehr deutlich den Teil ihrer asiatischen Wurzeln bei dem Interesse, das sie an dem ganzen Zirkus zeigt.

Oh man wie öde, es ist ja nicht mal ein Bild von dem Kerl dabei. Ein Prinz auch noch wie nobel. Vejita no Ouji heißt seine Prinzlichkeit, wow was für ein geschwollener Name, muß ich deswegen jetzt etwa extra beeindruckt sein oder wie?

Ach nein, der Kerl ist sogar niemand geringerer als der Cousin des japanischen Herrschers Otogawa Kawashima, na ob ihm das was hilft? Ich wage es zu bezweifeln.

Soll er doch heiraten..es gibt sicherlich schlimmeres auf der Welt.

Na der Mann muss ja sicherlich potthässlich sein, wenn sie sich nicht mal trauen ein Bild von ihm abzdrukken. Tja das war s dann aber auch schon an Neuigkeiten.

Mit einem leichten Gähnen lege ich die Zeitung aus der Hand und kuschle mich behaglich ein wenig tiefer in den großen alten Großvaterohrensessel zurück den Chichi und ich vor einiger Zeit auf einem der zahlreichen Flohmärkte in den Randbezirken von Tokyo für ein paar westliche Dollar erstanden haben.

Ehe ich mich versehe nicke ich sogar ein bisschen ein, bis mich plötzlich eine warme fröhliche Stimme aus meinen mehr oder minder süßen Träumen wachruft.

„Hey Bu bist du da? Hallo Süße wo steckst du denn?“

Es ist Chichi sie ist wohl gerade erst nach Hause gekommen. Schlaftrunken blicke ich auf meine Armbanduhr erst halb drei, noch so früh, ich dachte es wäre schon viel später.

„Oh hey Chichi ich bin hier in der Küche!“

Antworte ich meiner besten Freundin mit einem leisen Rufen. Knappe zwei Sekunden später lugt ein wilder schwarzer Haarschopf um die Ecke und ein fröhliches ungezwungenes Lachen strömt wohlig warm durch meine Glieder, mit dem mich meine Freundin begrüßt.

„Aha hier steckst du Faulpelz also, ich wusste es!“

Sagt sie schmunzelnd, als sie mich so in meinen gemütlichen Sessel gekuschelt sieht.

„Hey, ich dachte wir wollen noch zusammen auf die Eisbahn, also los los worauf wartest du?“

Fügt sie spitzbübisch hinzu und stupst mich dabei sachte an, als sie bei mir ist.

„Ja..ja schon okay ich komme sofort, ich wollte eigentlich nur noch auf dich warten, bis du endlich mit deinen Vorlesungen fertig bist! Wir können sofort los, ich muss mich

nur wieder anziehen!“

Antworte ich ihr darauf ebenfalls grinsend.

„Spitze, ich freu mich schon so!“

Entgegnet mir meine hübsche dunkelhaarige Freundin, mit glänzenden Augen und der Euphorie einer Fünfjährigen.

„Wir waren dieses Jahr noch kein einziges Mal, dabei ist es immer so spaßig! Hmmm mal sehen wen wir alles treffen werden, ohhh man ich glaube fast Yamchu wird auch da sein....ist das nicht toll?“

Fügt sie sichtlich amüsiert hinzu, wobei mein Gesicht jedoch augenblicklich einfriert.

Ohhhh...na toll Yamchu, muss sie mich extra daran erinnern? Auch das noch, der hat mir gerade noch zu meinem Glück gefehlt. Er ist ein Studienkollege von mir und eigentlich ganz nett, bis auf die Tatsache, dass er mich gaaaannzzz.....toll findet und ich na ja sagen wir so...seine Meinung eher nicht teilen kann, zumindest was ihn betrifft.

Ich meine er ist zwar ganz nett aber einfach nicht mein Typ.

Chichi versucht mich nämlich sehr zu meinem Leidwesen schon mindestens seit zwei Monaten mit ihm zu verkuppeln. Aber um ganz ehrlich zu sein, wollte ich mich heute eigentlich mit meiner besten Freundin dort vergnügen und nicht mit irgendeinem Kerl! Nach einigem hin und her schafft sie es aber schließlich doch noch, mich in soweit davon zu überzeugen, das sie in erster Linie mit mir dorthin gehen will und nicht etwa weil Yamchu wahrscheinlich auch da sein wird.

Was sicher kein Zufall ist.

Daher antworte ich ihr abschließend, wenn auch ein wenig spröde.

"Lass das Chichi, hast du gehört, das ist nicht witzig und das weißt du genau...also hör auf damit, ich hab echt keine Zeit für sowas und wehe du versuchst es nochmal mit ihm zu verkuppeln, dann wirst du das bereuen. Ich geh ganz sicher nie wieder auch nur ansatzweise mit dir irgendwohin. Das ist mein Ernst!"

Chichi schenkt mir zur Strafe dafür prompt ein breites höchst belustigtes Grinsen. Damit ist dieses unschöne Thema für mich ein für allemal beendet. Mit einem leisen Seufzer drehe ich mich um, um erneut in meine Wintersachen zu schlüpfen.

Vorher lässt sie ja doch nicht locker.

Nur etwa eine halbe Stunde später, stehen wir beide dann tatsächlich bibbernd und schnatternd in der Kälte, um uns Schlittschuhe auszuleihen. Sie hat s wirklich geschafft, mich mit zu schleppen, nicht zu glauben aber sie konnte schon immer sehr überzeugend sein, wenn sie will....eine Gabe die sie bereits sehr früh und in recht

ausgeprägter Form hatte. Was sicher auch ihr Lover nicht immer mit Begeisterung feststellen muss.

Der Weihnachtsmarkt ist, wie ich nicht unangenehm überrascht feststelle im Übrigen sehr schön, als wir dort ankommen, besonders mit all den hellen bunten Lichtern, die ihn wie einen übergroßen Weihnachtsbaum wirken lassen und langsam wird es schon dunkel. All die verführerischen Gerüche nach Glühwein, gebratenem Fisch und exotischen Gewürzen steigen einem gemischt mit dem süßen Duft von frischen Waffeln aromatisch duftend in die Nase.

Meine Freundin und ich beschließen erst mal einen heißen Punsch zu trinken, um uns etwas aufzuwärmen, alkoholfrei versteht sich! Immerhin sind wir brave Mädchen, na ja zumindest meistens. Wir nippen beide kichernd und uns leise unterhaltend an unseren Getränken und beobachten derweil die kleine Eisbahn, die sich mittlerweile schon ordentlich gefüllt hat.

Yamchu ist übrigens tatsächlich da und schielt mit einem leicht verlegenem Lächeln zu mir rüber, ich nicke ihm freundlich zu, wenn auch nicht zu freundlich, sonst macht er sich nur wieder Hoffnungen und das wäre zumindest aus meiner Sicht betrachtet eher nicht so toll.

Nach etwa zehn Minuten sind Chichi und ich so gestärkt, dass wir uns beide auf die Eisbahn trauen. Chichi fährt im Gegensatz zu mir richtig gut, tja sie kann s eben, als Küstenmensch erlebt sie Eis vermutlich sehr viel öfter als ich, denn ihre Heimat Kangari liegt direkt am Meer.

Meine Fahrkünste halten sich jedoch noch immer sehr in Grenzen, ich bin noch ziemlich wacklig auf den tückischen Dingern unterwegs, da ich erst letztes Jahr gelernt hab mich überhaupt auf ihnen fort zu bewegen. Dementsprechend unelegant komme ich auch auf ihnen daher.

Das entlockt meiner Freundin jedes mal ein gutmütiges Lachen, wenn sie mich so auf meinen Schlittschuhen daher staksen sieht, wie den sprichwörtlichen Storch im Salat.

Aber ich kann immerhin schon ein wenig steuern, das ist doch auch was, zumindest ein Anfang. So versuche ich mich so gut wie möglich über das tückisch glatte, gefrorene Nass zu bewegen. Dabei nach Möglichkeit nicht hinzufallen und eine halbwegs ansehnliche Figur abzugeben. Was gleichzeitig betrachtet, alles andere als einfach ist.

Wie es das Schicksal will, passe ich einen winzigen Moment lang nicht genügend auf und rutsche glattweg, in den Nächstbesten hinein der mir in dem Augenblick die Quere kommt, da ich noch immer nicht richtig bremsen kann.

..Krach....

...rumps....

Und..nur eine Sekunde später finde ich mich auf einer weichen Unterlage wieder, die sich leise stöhnend unter mir bewegt.

Ohhhh....verflixt, hoffentlich hat ER sich nicht weh getan!

Denn das erste das ich erkennen kann, als ich mich erschrocken aufrichte, um mich schleunigst wieder von meinem Opfer zu erheben, ist das faszinierendste dunkelste Augenpaar, das ich jemals in meinem Leben gesehen habe und es gehört einem Mann.

Einem sehr attraktiven äußerst verwirrt drein blickenden jungen Mann, den ich gerade eben versehentlich angefahren und mit meinem Gewicht und enormen Schwung den ich drauf hatte glatt umgeworfen habe.